

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

derselbe am 15. Februar 1637 starb, nachdem er noch im selben Jahre das Kapuzinerkloster in Gmunden gestiftet hatte, welchem nebst Anderen auch die Ißchler jährlich 54 *U.* Schmalz liefern mußten.¹⁾

In Hallstatt finden wir schließlich den Marktrichter Mathias Eysl, den Pfarrer Adam Teser und den Rathsbürger Sebastian Sieß.

Ißchl unter Ferdinand III.

(Vom Jahre 1637 bis 1657.)

Nun erst, nachdem Kirchen und Schlösser in Trümmern lagen, Hunderte von Bauernhöfen ausgeplündert, ausgeraubt, die Kultur des Bodens brach gelegt und alle Lebensmittel vertheuert waren, herrschte Ruhe und Frieden.

Wenn sich auch der zur Regierung gelangte Kaiser Ferdinand III. bezüglich der Religionsfreiheit zu keinem Zugeständnisse bewegen ließ,²⁾ so gab er doch verschiedene andere, für Ißchl und das Salzkammergut vortheilhafte Erlässe, wobei besonders das Salzwesen berücksichtigt wurde.

Schon im Jahre 1640 verlieh er dem Markte Ißchl einen von allen Militär-Einquartierungen befreienden „Salva-Quardia-Brief“,³⁾ bestätigte am 15. November

¹⁾ Während des Jahres 1637 wurde — wie die Ißchler Chroniken berichten — „auf Befehl der patres Jesuites von Traunkirchen“ das Ave-Maria in Ißchl zum ersten Male mit 2 Glocken geläutet.

²⁾ Am 14. August 1652 erklärte er sogar, er wolle keine Apatholiken mehr dulden, entweder sollten sie auswandern oder sich bekehren.

³⁾ Derselbe lautet: „Wir Ferdinand III., von Gottes Gnaden Erwählter Römischer Kaiser zu allen Zeiten Mehrer des Reiches etc., Entbieten allen und Jedten unserer Veldt-